

Luxemburger Milchproduzenten stellen „D'fair Mëllech“ vor

Teil eines neuen wirtschaftlichen Modells

Roger Infalt

Im Hinblick auf die für 2013 geplante Reform der gemeinsamen Agrarpolitik sind die Landwirte vor neue Herausforderungen gestellt. Die in der „Fair Kooperativ Lëtzebuerg“ organisierten Milchbauern wollen ihr Schicksal wieder selbst in die Hand nehmen.

ERPELDINGEN - Gestern Morgen fand in Anwesenheit von u.a. Landwirtschaftsminister Romain Schneider und Romuald Schaber, Präsident des „European Milk Board“, auf dem Hof der Familie Leider die offizielle Vorstellung der „Fair Mëllech“ statt. Hierbei geht es um ein Produkt, das einerseits einen fairen Preis gerechten Preis für den Produzenten garantiert und es andererseits erlaubt, neue Vertriebs- und Vermarktungswege organisieren zu können.

Der Präsident der FKL, Freddy de Martines, hob hervor, dass durch die Krise, in der sich der europäische und damit auch der luxemburgische Milchmarkt seit Jahren befinden, die Milchbauern gezwungen sind, ihre Produkte unter dem Gestehungs-

preis zu verkaufen. Dazu kämen die neuen Herausforderungen ab 2013 insbesondere im Bereich der Nachhaltigkeit.

Basierend auf dem Konzept der „fairen Milch“ des „European Milk Board“ (EMB) wurde in Luxemburg ein Projekt ausgearbeitet, das sich den vielfältigen Entwicklungen des landwirtschaftlichen Sektors pro-aktiv stellt und diese in Opportunitäten für die

vorausschauenden Bauern umwandelt.

Ein Produkt der Solidarwirtschaft

Das Produkt, das gestern vorgestellt wurde, sei ein Produkt der Solidarwirtschaft, so die Verantwortlichen der FKL. Es ist eine

UHT-Milch mit 3,5% Fettgehalt. Bei einem Preis von 1,09 Euro zahlt der Konsument demnach zwar ein paar Eurocent mehr für ein Qualitätsprodukt, sorgt aber andererseits dafür, dass die hiesigen Milchproduzenten ihrem Ziel einer zukunftsfähigen, nachhaltigen Landwirtschaft näher kommen.

Die „Fair Mëllech“ sei überall erhältlich. Sie stehe bereits in den

Regalen der Supermarktketten Cactus, Delhaize, Auchan usw., demnächst aber auch in jedem guten Lebensmittelladen.

Doch mit der Milch allein sei es wohl nicht getan, so die Verantwortlichen gestern weiter. Es werde daran gedacht, eine ganze Reihe von fairen Produkten auf den Markt zu bringen, so z.B. faire Butter oder faire Joghurts. Landwirtschaftsminister Romain Schneider begrüßte dieses Projekt und sprach sein Lob für diese Initiative an die FKL-Mitglieder aus, Worte, denen sich auch Romuald Schaber anschloss. Dieses Projekt, das sich in die Reihe ähnlicher EMB-Projekte in Deutschland, Belgien und Österreich einreihe, werde zu einer Verbesserung der finanziellen Lage der Milchbauern beitragen.

Halten wir noch fest, dass das Projekt „Fair Mëllech“ von Convis, der Beratungsinstanz der luxemburgischen Landwirtschaft, und durch die Bank BGL BNP Paribas unterstützt wird. Die Bank hat diesbezüglich ein Abkommen über drei Jahre unterschrieben.



Fotos: Pierre Matgé

Landwirtschaftsminister Romain Schneider war voll des Lobes

INFO

www.fairmellech.lu